



Stiftung  
Katholische  
Freie Schule  
der Diözese  
Rottenburg-Stuttgart  
Bischöfliches  
Stiftungsschulamt

# kath·fre·sch

2020

## „Das ist ein typisch deutsches Geschenk!“

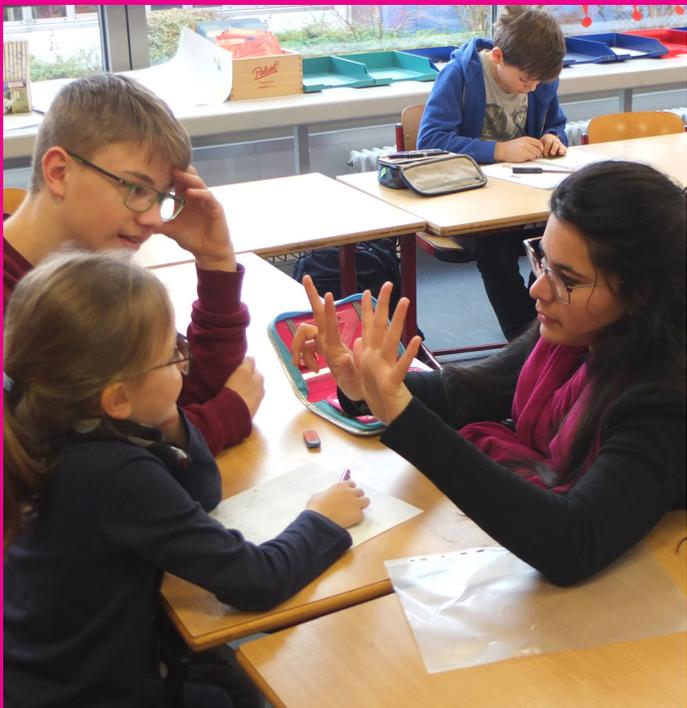
Victoria Carolina Galvan aus der argentinischen Partnerdiözese Santiago del Estero berichtet über ihre ersten Eindrücke als Freiwillige an einer deutschen Schule



Victoria Carolina Galvan kommt aus Santiago del Estero, der argentinischen Partnerdiözese des Bistums Rottenburg-Stuttgart. In der Provinzhauptstadt Santiago del Estero hat sie am Instituto Superior Tomas de Aquino Grundschullehramt studiert. Die Hochschule für die Lehrkräfteausbildung gehört zur Diözese, ebenso wie zahlreiche Schulen und Kindergärten. Seit 2007 sind regelmäßig deutsche Jugendliche aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart als Freiwillige an den Schulen und Kindergärten der Partnerdiözese im Einsatz. Im Herbst 2019 kamen nun erstmals zwei argentinische Studentinnen als Freiwillige zu den katholischen freien Schulen nach Rottenburg und Ravensburg. Carolina Galvan ist am Bildungszentrum St. Konrad in Ravensburg im Einsatz und unterstützt die Kolleg\*innen in den unterschiedlichen Schularten und im Ganztagsbereich.



„Im Herbst 2019 kamen nun erstmals zwei argentinische Studentinnen als Freiwillige zu den katholischen freien Schulen nach Rottenburg und Ravensburg.“



Im Rahmen ihres Studiums in Santiago del Estero absolvierte Carolina die Fächer Mathematik, Spanisch, Geschichte und Naturwissenschaften. Als Grundschullehrerin wird sie alle Schulfächer unterrichten. Da die Ausbildung in Argentinien ausschließlich an der Hochschule stattfindet, hat sie in Ravensburg zum ersten Mal die Gelegenheit, mit Schüler\*innen zu arbeiten. Derzeit begleitet Carolina den Unterricht in zwei zweiten Klassen der Grundschule, insbesondere in Mathematik. Außerdem unterstützt sie den Spanischunterricht der Klassen 8 und 10 im Gymnasium. Die Struktur des Bildungszentrums ermöglicht ihr Einblicke in die ganze Bandbreite der Schularten. Im Rahmen des Ganztagsangebots am Bildungszentrum unterstützt sie die Ganztagsklasse. Darüber hinaus bietet sie gemeinsam mit einer deutschen Freiwilligen noch eine Spanisch-AG an.

Am Dienstagvormittag steht für Carolina zuerst Spanisch in der 10. Klasse auf dem Stundenplan. Es ist ein besonderer Vormittag, denn heute sind auch einige der Viertklässler\*innen zu Gast. Sie stehen vor dem Schulwechsel und lernen das Gymnasium mit seinen Angeboten kennen. Gemeinsam mit Rektor Martin Wotke besuchen

sie den Spanischunterricht der „Großen“ und erleben, welche Sprachen sie nach dem Wechsel auf die weiterführende Schule lernen können. Die Mädchen und Jungen freuen sich, Carolina zu treffen. Denn viele von ihnen kennen sie aus der Grundschule.

„Es gibt viele unterschiedliche Materialien, Bücher und Spiele. Die Schüler\*innen haben eine große Auswahl an Unterrichtsmaterialien und Arbeitsmitteln zur Verfügung und sie arbeiten sehr selbständig.“

Ein paar Stunden später gehen einige der Viertklässler\*innen mitgemeinsam mit Carolina zum Mittagessen in die Mensa. Die Mitarbeit in der Ganztagesgruppe gehört zu den Aufgaben, die die junge Argentinierin regelmäßig übernimmt. Mehrmals in der Woche unterstützt sie Andrea Bottlinger bei der Arbeit in der Ganztagsklasse und macht Angebote zur individuellen Förderung, Freizeitangebote und begleitet die Kinder bei den Hausaufgaben.

„Am Anfang war es schwierig“, erinnert sich Carolina an ihren Start im vergangenen Herbst. Bevor sie nach Ravensburg kam, hatte sie in Argentinien nur einen Monat Deutsch gelernt. Und hier in Deutschland konnte sie erst im Dezember einen Sprachkurs belegen. Als es dann endlich losging, waren die Fortschritte täglich spürbar. Der Kurs hat sie schnell weiter gebracht. Heute kann sich Carolina gut mit den Schüler\*innen und Kolleg\*innen verständigen, nur wenn sehr schnell oder sehr schwäbisch gesprochen wird, muss sie noch nachfragen. Den Kindern, die auf dem Flur schnell nach einem Schlüssel, einer Lehrkraft oder sonstigen Auskünften fragen, kann sie meist problemlos weiterhelfen. Auf dem großen Schulgelände mit drei Schulen, Kindergarten und Ganztagsbereich kennt sie sich inzwischen gut aus. Wie erlebt die junge Frau aus Argentinien die Schule in Deutschland? Die spontane Antwort von Carolina: „Es gibt viele unterschiedliche Materialien, Bücher und Spiele. Die Schüler\*innen haben eine große Auswahl an Unterrichtsmaterialien und Arbeitsmitteln zur Verfügung und sie arbeiten sehr selbständig.“ Freie Arbeitsformen kennt sie aus dem argentinischen Schulalltag nicht. Der Unterricht dort ist sehr lehrerzentriert, das Schulsystem stärker hierarchisch organisiert. Die Schüler\*innen sitzen in der Bank, die Lehrkraft steht vorne.

Ebenso wie die Schüler\*innen tragen in Argentinien auch die Lehrkräfte eine Uniform. Und sie

müssen ihre Unterrichtsplanungen regelmäßig der Schulleitung zur Genehmigung vorlegen. Zu Beginn jedes Schultages kommen alle Schüler\*innen in Argentinien auf dem Hof zusammen und werden von der Schulleitung begrüßt. ei dieser Gelegenheit wird auch die Landesfahne gehisst.

„Genauso selbstverständlich wie Fußball gehört auch Tanzen zum Schulalltag in Argentinien. Die Schüler\*innen lernen in der Schule Folkloretänze. Auch Musik und Theaterspiel sind wichtige Elemente im Unterrichtsalltag.“

Pausenhöfe mit allerlei Spielgeräten und Tischtennisplatten waren für Carolina ungewohnt. In ihrer Heimat ist der Pausenhof vor allem zum Fußballspielen da – für die Mädchen und die Jungen. Da staunten auch die Ravensburger Schüler\*innen nicht schlecht, als Carolina mit ihnen kickte. Genauso selbstverständlich wie Fußball gehört auch Tanzen zum Schulalltag in Argentinien. Die Schüler\*innen lernen in der Schule Folkloretänze. Auch Musik und Theaterspiel sind wichtige Elemente im Unterrichtsalltag. Zu allen Festen und Feiertagen werden Tänze aufgeführt. Die Argentinierin berichtet begeistert davon, wie viel Raum die kulturellen Aktivitäten im Schulalltag in ihrer Heimat haben.



Deshalb hat Carolina auch in Ravensburg schon ein paar Tänze in das Schulleben eingebracht. Zurzeit probt sie mit Andrea Bottlinger und den Kindern in der Ganztagsgruppe Folkloretänze aus ihrer Heimat. Beim Fest im Mai sollen sie für die Eltern gezeigt werden. Am Nachmittag wird geprobt. Ein paar Schritte haben die Grundschüler\*innen schon gelernt. Heute hat Carolina noch eine Überraschung vorbereitet: Sie hat ihr Tanzkleid dabei, das sie extra aus Argentinien mit nach Ravensburg gebracht hat. Die Kinder sind begeistert und legen gleich los, als die Musik angestellt wird.

„Jede Person hat einen Kalender, manche sogar zwei oder drei.“ Carolina ist verblüfft. Sie selbst besitzt inzwischen auch schon mehrere Kalender.“

Carolina hat beobachtet, dass sich das Freizeitverhalten in Deutschland und Argentinien sehr unterscheidet. Die Kinder in Deutschland haben viele Angebote und Möglichkeiten. In der Schule stehen ihnen viele Spiele zur Verfügung, um sich zu beschäftigen, „und sie haben auch neben der Schule sehr viele Aufgaben zu erledigen, z.B. Flöten oder Gitarre.“ Vieles ist durchgeplant, schon für die Kleinsten. „In Argentinien haben die Kinder viele Kontakte untereinander und sie gehen sehr freundschaftlich miteinander um.“ Auch Student\*innen haben in Argentinien mehr Zeit, um mit Freund\*innen zusammen zu sein und für Aktivitäten außerhalb der Universität. Das vermisst sie hier in Deutschland. Alle sind sehr stark eingespannt und es bleibt wenig Gelegenheit, um andere Leute zu treffen.

„Jede Person hat einen Kalender, manche sogar zwei oder drei.“ Carolina ist verblüfft. Sie selbst besitzt inzwischen auch schon mehrere Kalender. Sie hat sie geschenkt bekommen und findet, „ein Kalender ist ein typisch deutsches Geschenk.“ Auch mit den Schüler\*innen bastelt sie Kalender als Geschenke für die Eltern.

Einige Pläne für ihre Zeit in Deutschland hat sie auch schon gemacht. Sie möchte gerne noch ein paar Städte in Europa besuchen, z.B. Amsterdam, um das Anne-Frank-Haus zu sehen, oder Rom. Außerdem mag sie die Natur und das viele Grün, das sie nach ihrer Ankunft in Ravensburg leider nur ganz kurz genießen konnte. Denn in Carolinas persönlichem Jahreskalender ist diesmal ein besonders langer Winter verzeichnet. Nach dem argentinischen Winter im Juni, Juli und August kam sie nach Deutschland und erlebte wieder die kalte Jahreszeit. Für sie wird es Zeit, weiterzublättern im Kalender. Sie freut sich auf den Sommer in Oberschwaben.

